

Wunderding Schmetterling

Sehr gut besuchte Eröffnung der Sonderausstellung „Gaukler der Lüfte“

Regen. Die neue Sonderausstellung im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum hat am Samstag ihre Pforten geöffnet: „Gaukler der Lüfte“. Die Vernissage war bestens besucht und der Einführungsvortrag von Ralph Sturm begeisterte die Besucher ebenso wie die ausgestellten Exponate aus der Sammlung des Regeners Wolfgang Stoiber sen.

Bis auf den letzten Sitz- und Stehplatz war der Vortragsraum des Museums gefüllt, als die Rabensteiner Harfenistin Maria Gistl mit luftig-feinen Harfenklängen den offiziellen Teil der Veranstaltung eröffnete.

Anschließend trat Ralph Sturm ans Rednerpult. Der aus Rain stammende Lehrer hat sich in der Fachwelt einen ausgezeichneten Namen als Schmetterlingsexperte gemacht. Daneben ist er mehrfach als Buchautor, Naturfotograf und –filmemacher in Erscheinung getreten. Für seine ausgezeichneten Arbeiten wurde er mit dem Förderpreis der renommierten Münchner Entomologischen Gesellschaft bedacht. Seinen Einführungsvortrag in Regen überschrieb er mit „Wunderding Schmetterling – die Welt der fliegenden Farben“. Und tatsächlich gab Sturm in seinem rund 45-minütigen reich bebilderten Vortrag einen fesselnden Einblick in die Welt der wandelbaren Flatterwesen. Er setzte nicht nur das Werden und Vergehen von Schmetterlingen und Faltern in eindrucksvollen Fotos und gut verständli-



Mehrere tausend Schmetterlinge des Regener Sammlers Wolfgang Stoiber sen. sind im Museum zu sehen. – Fotos: Pongratz

cher Sprache in Szene, sondern zeigte die Wandelbarkeit der verschiedenen Arten.

Man kennt die Schmetterlinge in vier Stadien: Eier, Raupen, Puppen und die fertigen Falter. Jeder Tag- oder Nachtfalter ist an eine ganz bestimmte Futterpflanze angepasst. Ralph Sturm stellte seine gebannt lauschenden Zuhörer auf so manche Probe: „Wer kennt den Namen dieses Falters?“ – „Ist das abgebildete Tier ein Schmetterling?“ – „Auf dem nächsten Foto ist auch ein Schmetterling. Wer sieht ihn?“ – Ungläubiges Staunen und Suchen, und dann, wenige Sekunden später, das Aha-Erlebnis. Im Mittelpunkt des Fotos ist kein dürres Blatt zu sehen, sondern ein Schmetterling in Winterstarre, mit zusammengeklappten Flügeln wartet er auf die Frühlingssonne und ist so gut getarnt,

dass ihn auch seine Fressfeinde, die Vögel, nicht entdecken.

Viele weitere Überraschungen hielt Sturm bereit, ehe er auf den Sammler Wolfgang Stoiber sen. einging und seine Jahrzehnte lange akribische Dokumentationsarbeit würdigte und zur Ausstellung selbst überleitete, in der nahezu 7000 heimische Weißlinge, Au-



Angeregte Diskussion: (v.l.) Staatsminister a. D. Helmut Brunner, Leihgeber Wolfgang Stoiber sen. und Referent Ralph Sturm.

genfalter, Ritter, Schwärmer, Eulen, Spinner, Spanner, Kleinschmetterlinge etc. gezeigt werden. Ergänzt wird die Schau mit aufschlussreichen Texttafeln der Wanderausstellung „Lebensräume für Schmetterlinge“, die Museumsleiter Roland Pongratz vom Bund für Umwelt und Naturschutz in Baden-Württemberg entliehen hat.

Die Ausstellung „Gaukler der Lüfte“ informiert so umfassend über die Artenvielfalt und die Lebensweise und Bedürfnisse der heimischen Tag- und Nachtfalter. Zugleich macht sie auf die Dringlichkeit der Verwirklichung eines Netzwerks von naturnahen Lebensräumen aufmerksam. Die Besucher erfahren, was sie selbst für den Schutz der Schmetterlinge tun können. Die Ausstellung bietet auch für Kinder die Möglichkeit in das Thema einzutauchen: Eine Spielecke mit Bilderbuch und Puzzle bringt spielerisch die Schmetterlings-Welt näher.

In seinen Dankesworten ermunterte Pongratz jeden Einzelnen, einen kleinen Beitrag zum Erhalt der heimischen Schmetterlinge zu leisten, indem er eine vielfältige Landschaft erhält und in seinem Garten eine Vielfalt an blühenden Pflanzen zulässt. Um dies nachhaltig zu unterstützen bekommt jeder Besucher der Ausstellung, die bis 31. März zu sehen ist, ein Tütchen mit Wildblumensamen, mit deren Hilfe er in seinem Garten ein ein Quadratmeter großes blühendes Schmetterlingsparadies entstehen lassen kann. – pon